

Pressemitteilung

»Ein elend-schönes Land«

**Gespräch und Lesung mit Natasha Gordinsky
am 21.03.19, 18 Uhr im Café Franz Morish**

Ansprechpartnerin:

Dr. Julia Roos
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:

Tel. +49 341 21735-753
E-Mail: roos@dubnow.de

08. März 2019

Am Donnerstag, den 21. März 2019, 18.00 Uhr, laden das Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow und Vandenhoeck & Ruprecht Verlage dazu ein, mit Lea Goldberg (1911–1970) eine der wichtigsten poetischen Stimmen Israels zu entdecken. Die Literaturwissenschaftlerin Natasha Gordinsky von der Universität Haifa stellt ihre Publikation »Ein elend-schönes Land« über Lea Goldbergs hebräische Literatur vor, die jüngst ins Deutsche übersetzt wurde. Annette Wolf vom Dubnow-Institut moderiert das Gespräch; begleitend liest der Sprecher und Schauspieler Hans Henrik Wöhler ausgewählte Gedichte und Texte aus dem Werk Lea Goldbergs vor. Das Gespräch mit Lesung findet im Rahmen des Lesefestivals Leipzig liest der diesjährigen Buchmesse im Café Franz Morish statt. Der Eintritt ist frei.

Lea Goldberg, die 1931 bis 1933 in Berlin und Bonn studiert hatte, zog 1935 aus Litauen nach Erez Israel und erprobte sich in den ersten zehn Jahren nach ihrer Einwanderung in allen Hauptgattungen des literarischen Schreibens – Lyrik, Prosa, Essay, Publizistik und literarische Übersetzung. Die Buchautorin Natasha Gordinsky geht dieser höchst produktiven Zeit in Goldbergs intellektueller Biografie nach und zeigt deren systematische Auseinandersetzung mit Europa auf. Der Kontinent wird in den frühen Schriften in einem doppelten Sinne befragt: als ein geopolitischer Raum, der zwischen zwei totalitären Regimen – Nazismus und Stalinismus – zerrissen wird, und als literarischer Kanon, an den die Dichterin bevorzugt durch einen Rückgriff auf die deutsche und russische Literatur anknüpft. So wird die hebräische Sprache bei Lea Goldberg zum poetischen Mittel der Übertragung und Aufbewahrung der europäischen Literatur.

Natasha Gordinsky war von 2010 bis 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dubnow-Institut. Aktuell ist sie Dozentin am Institut für hebräische und vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Haifa, Israel. Ihre Publikation »Ein elend-schönes Land« wurde von Reiner Wenzel aus dem Hebräischen übersetzt. Sie erschien vor wenigen Wochen in der Reihe »Schriften des Dubnow-Instituts«.

Veranstalter: Dubnow-Institut und Vandenhoeck & Ruprecht Verlage

Veranstaltungsort: Café Franz Morish, Goldschmidtstr. 39, 04103 Leipzig
Der Eintritt ist frei.



Cover der Publikation »Ein elend-schönes Land«, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2019.

Sie erreichen uns:

E-Mail: info@dubnow.de
Internet: www.dubnow.de

Adresse

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur –
Simon Dubnow (DI), Goldschmidtstraße 28, D-04103 Leipzig

Anfahrt:

Tram 4, 7, 12, 15
Haltestelle: Johannisplatz